

***Ergebnisse der Evaluation des Aussteigerprogramms für
Rechtsextremisten des MIK NRW***

von

**Frank Buchheit
Prof. Dr. Kurt Möller**

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Frank Buchheit, Kurt Möller: Ergebnisse der Evaluation des Aussteigerprogramms für
Rechtsextremisten des MIK NRW, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.),
Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2015,
www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/3188

EVALUATION DES AUSSTEIGERPROGRAMMS FÜR RECHTSEXTREMISTEN DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (APR NRW)

20. DPT, Frankfurt a.M., 08.06.2015

Prof. Dr. Kurt Möller
Frank Buchheit

1) Ergebnisevaluation, quantitativ

- Auswertung der anonymisierten Datensätze des APR NRW
- Deskriptive Auswertung der Daten: Vergleich aufgenommener, nicht-aufgenommener, erfolgreicher, nicht-erfolgreicher Fälle (χ^2 -Test)

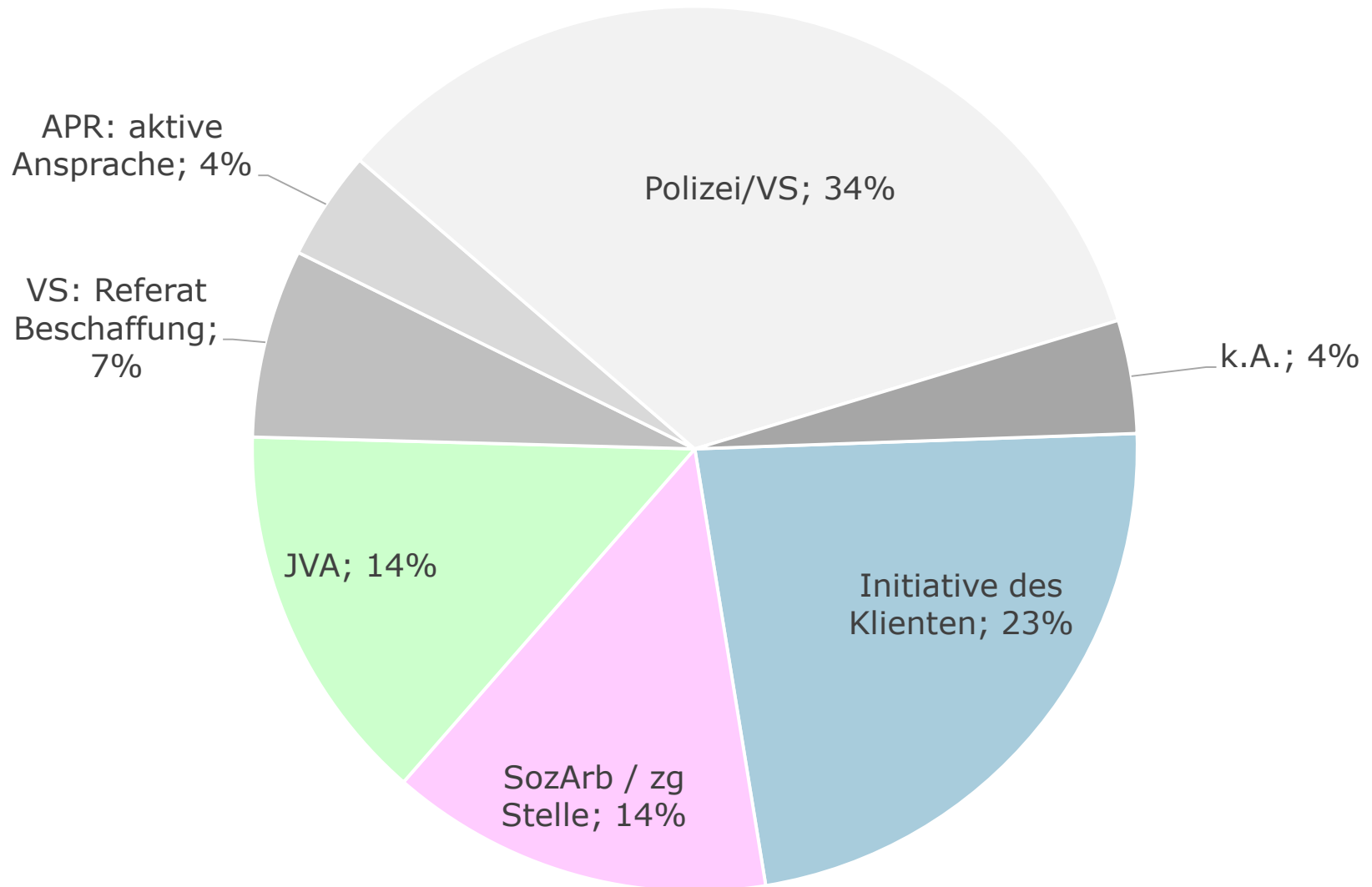
2) Prozessevaluation, qualitativ

- Kontrolle der Geeignetheit, Wirksamkeit und Effizienz der Prozesse
 - Dokumentenanalyse
 - Interviews mit:
 - Leitungspersonen (N=2)
 - Ausstiegsbegleiter_innen (N=6)
 - (ehemaligen) Klient_innen (N=8)
 - Umfeldpersonen (N=4)
 - Qualitative Inhaltsanalyse

[Link zur Studie](#)

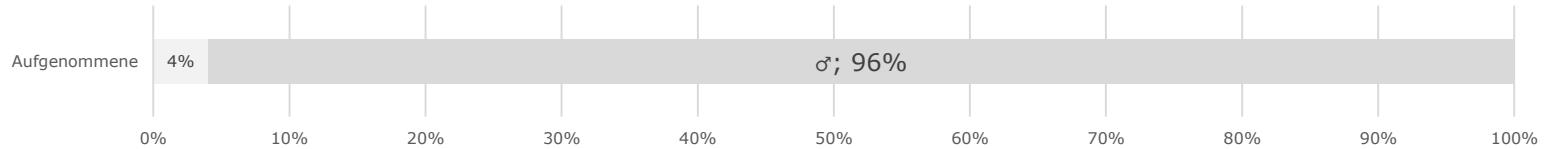


Der Zugang zum APR NRW

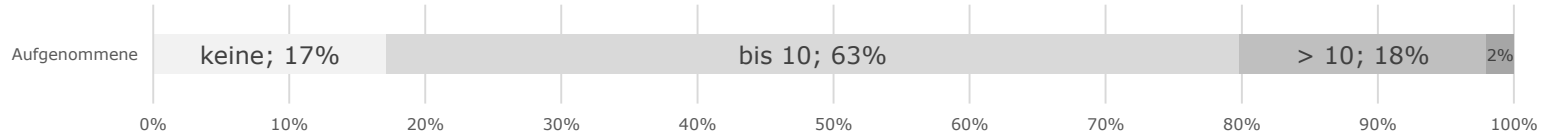


Die Klient_innen des APR NRW

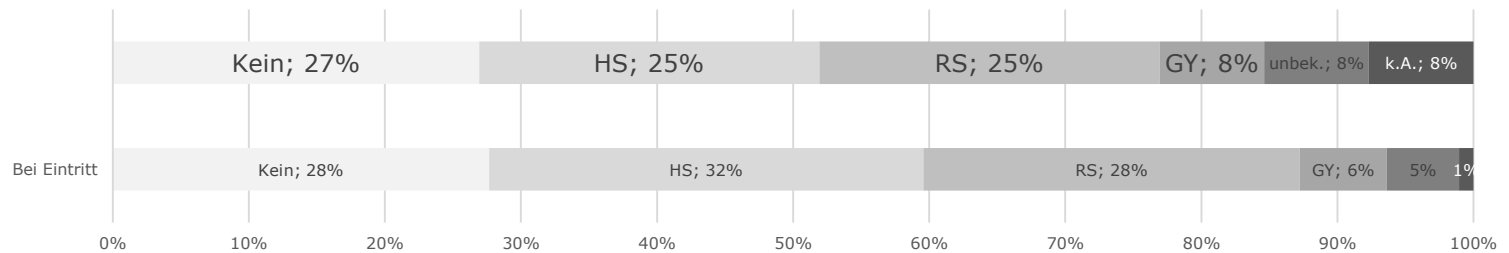
Geschlecht



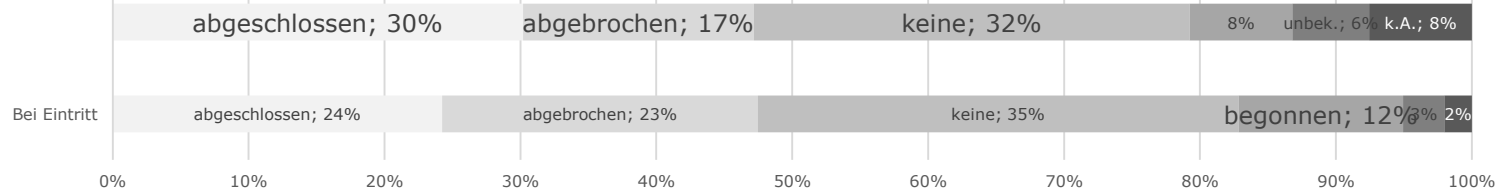
Straffälligkeit



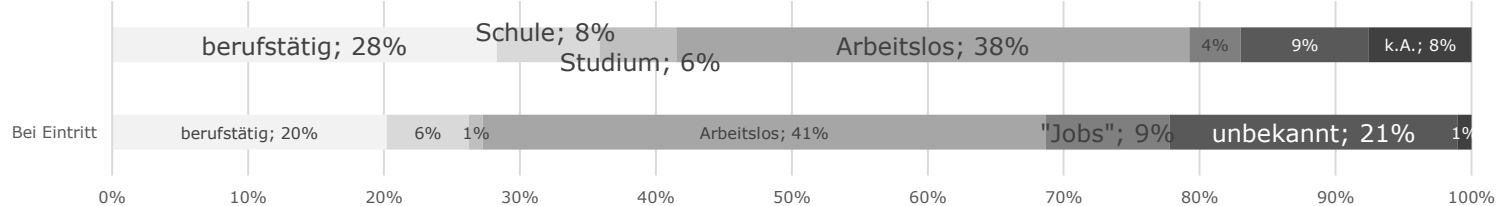
Schulabschluss



Berufsausbildung

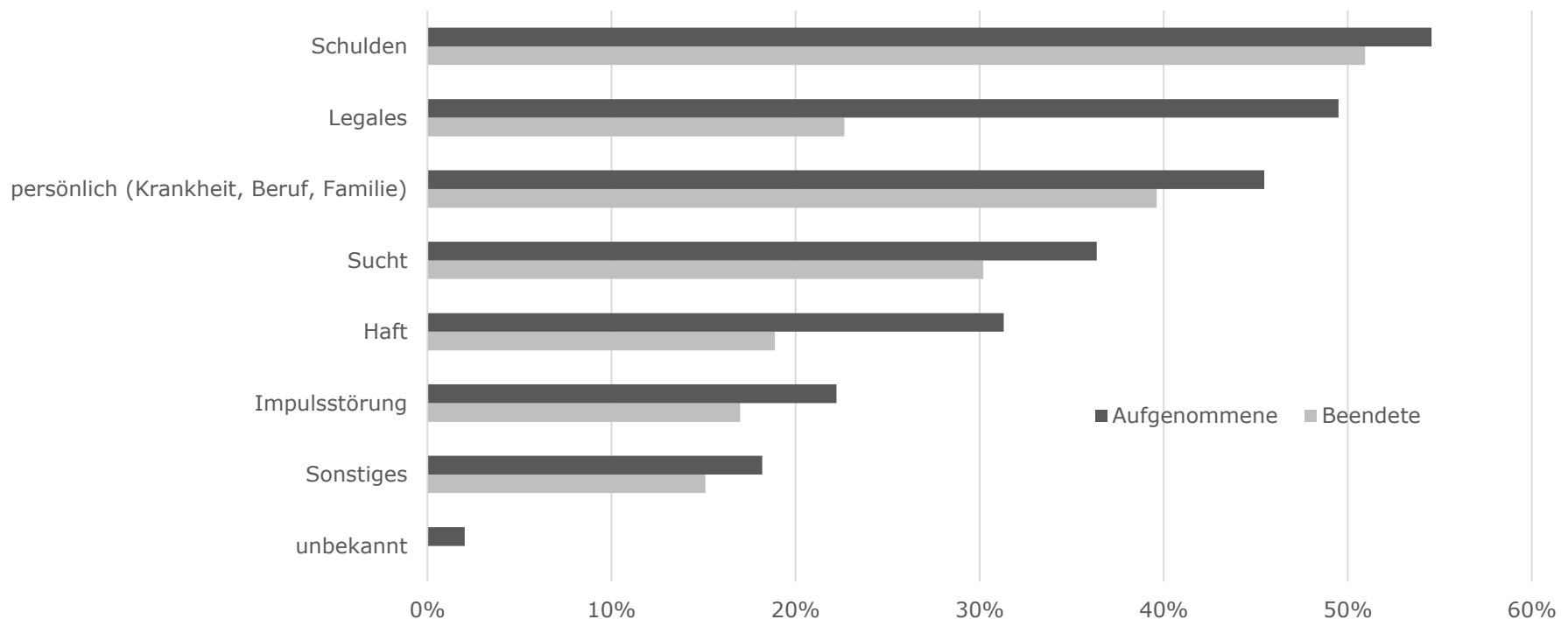


Beschäftigung

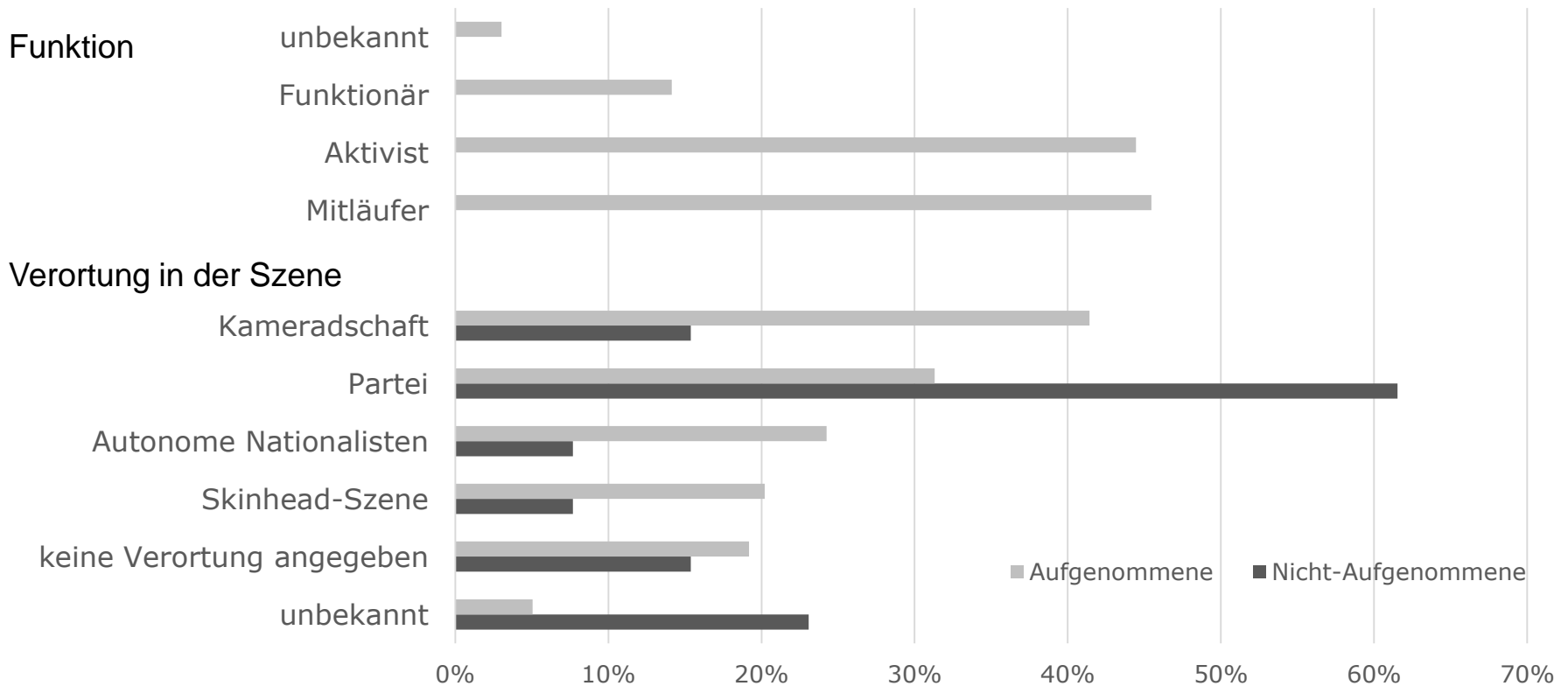
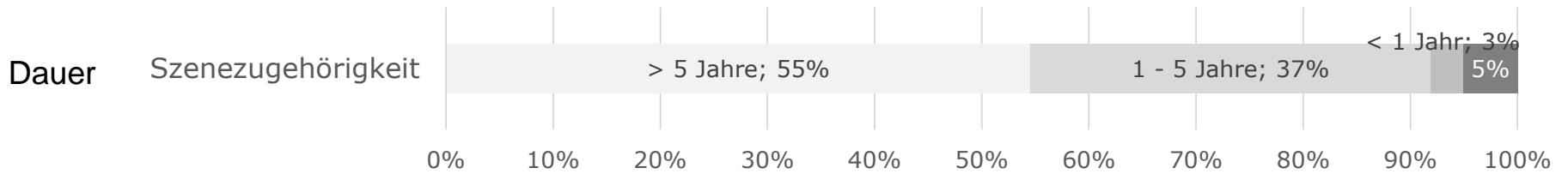


Die im APR NRW Aufgenommenen haben zu:

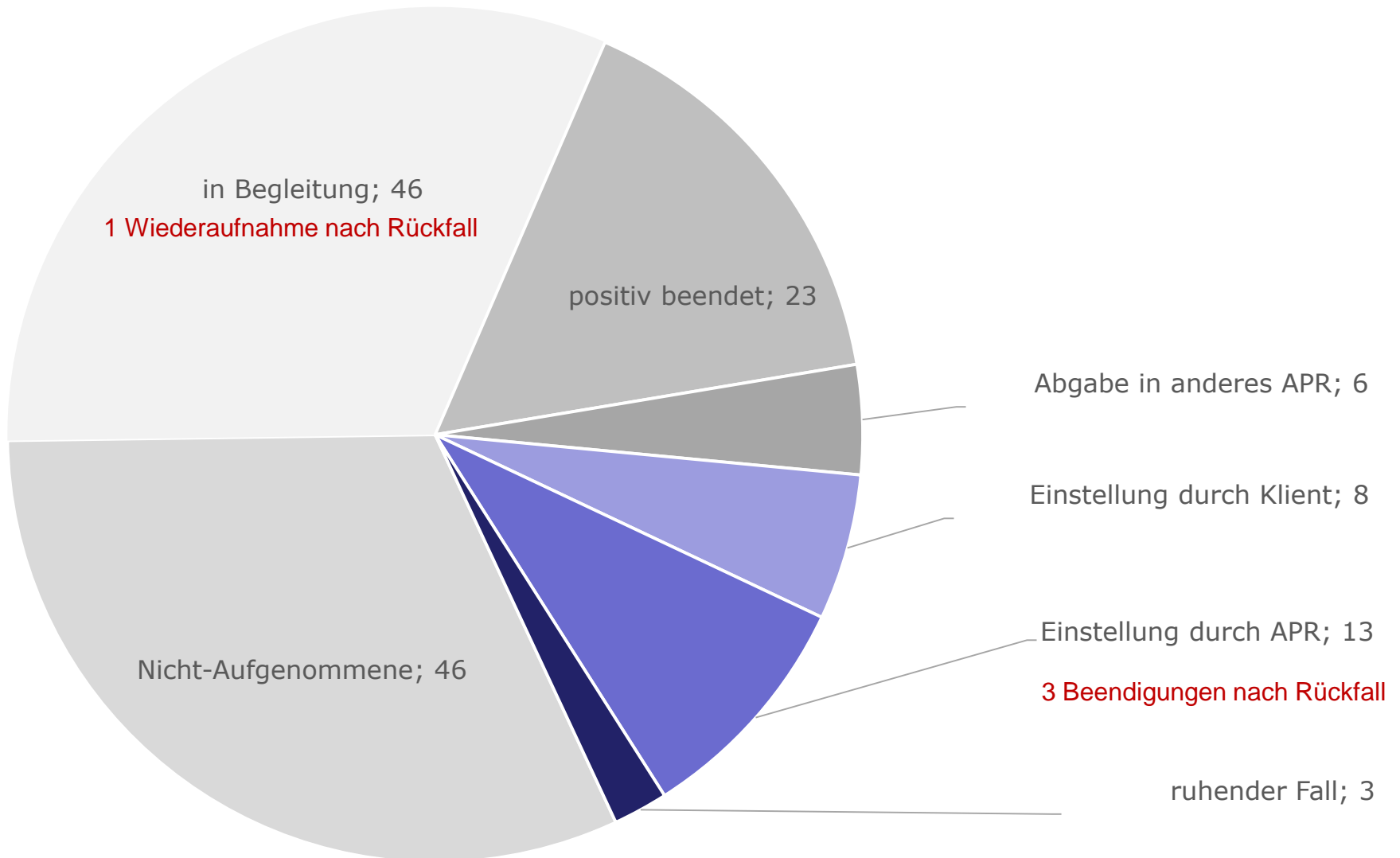
- 8% eine unbelastete familiäre Situation
- 22% eine feste partnerschaftliche Beziehung
- 55% einen Rückhalt in der Familie



Deren Szenebezüge



Ergebniszahlen des APR NRW



- ⇒ Die durch das APR begleiteten Personen weisen eine Vielzahl an persönlichen Problemlagen auf. Während der Betreuung verbessern sich diese.
- ⇒ Das APR NRW erreicht v.a. U-30 Männer mit langer Szenezugehörigkeit, hoher Gewaltaffinität und geringer sozialer Integration, insbes. aus parteifernen Strukturen – von Mitläufern über Aktivisten bis zu Führungspersonen.
- ⇒ Gründe für den Ausstieg können v.a. in persönlichen Motiven und anhängigen Strafverfahren/Bewährungsstrafen gesehen werden.
- ⇒ Eine vergleichsweise geringe Anzahl von Fällen bewältigte bislang den Ausstieg im vollen Umfang der in der Konzeption geforderten Kriterien. Die Anzahl der Rückfälle sehr gering.
- ⇒ Erfolgreiche Aussteiger scheinen eine bessere Ausstattung mit Ressourcen zu haben (Leistungssystem, soziale Integration, abweichendes Verhalten).
- ⇒ Dilemma des APR: Der Ausstieg ist für „harte Fälle“ schwieriger /unsicherer. Ein „volumenfänglicher“ Ausstiegserfolg ist schwerer zu erzielen. Dafür wird eine hoch problematische Zielgruppe erreicht, die sonst kaum erreichbar ist.
- ⇒ Das Monitoring-System sollte überarbeitet werden. Abgesehen von eher technischen Änderungen, sollten Definitionen, Variablen und Codierung, ggf. mit Unterstützung von (externen) Experten überprüft und modifiziert werden.

Affinisierung

Tradierung von rex Mustern z.B. durch Familienangehörige & Gelegenheitsstruktur

Konsolidierung

„Also das war so, ... dass ich halt dann auch radikaler geworden bin, sehr früh, sehr früh gewaltbereiter“.

Fundamentalisierung

„Ich kannte nichts anderes mehr. Ich kannte einfach nur noch die Szene. Das ist weil, man muss es ja auch so sehen, man kapselt sich ja irgendwo auch ab, man ist ja dann nur noch in dieser Gemeinschaft, in dieser Gruppe. ... Und geht in die Kneipen, auf die Konzerte und man hat ja mit gar keinem anderen was zu tun“.

Lebenssituation

Verlust der Lebenskontrolle
Mangelnde funktionale Systemintegration
gemeinschaftliche Sozialintegration fast nur REX
Keine (außer-rex) gesellschaftliche Sozialintegration
Sinnliche Erfahrungen: „Klopperei mit der Antifa“
Sinnerfahrungen und -zuschreibungen nicht hinreichend

Distanzierung

erste Irritation:
„Also, ich sach mal, Fakt ist: Wie kann mir ein NPD-Funktionär erzählen, dass Kiffen 'ne Schande ist, wenn er selber für 'nen Griechen schwarz nebenbei arbeitet?“

innere & lebenspraktische Lösung: „ich hatte ... die Schnauze so voll, ehrlich, ... ich hab das verflucht, ich wollte da [Gefängnis] raus, ... ich hätte meine Seele verkauft, an den Teufel selber persönlich.“

K

1. *Kontrolle*

- über Bedingungen der Lebensführung
- Möglichkeit zur Selbstbestimmung
- Orientierungsvermögen,
- Selbstwirksamkeitserfahrungen,
- Handlungssicherheit

I

S

3. *Sinnlichkeit und sinnliches Erleben*

- Sensitivität für Sinneseindrücke,
- pos. körperliche psychischer Zustände/Prozesse,
- Erlebensbedingungen;

S

5. *erfahrungsstrukturierende Repräsentationen*

- im diskursiv präsenten Umfeld
- im biografisch aufgebauten individuellen Speicher
- Einstellungen und Mentalitäten
- bildhafte Vorstellungen (Symbolen, Codes, Habitus)
- Prozess des Erfahrungsablaufs
- Kommunikabilität;

e

S

2. *Integration*

- Systemintegration
- gemeinschaftliche Sozialintegration,
- gesellschaftlicher Sozialintegration;

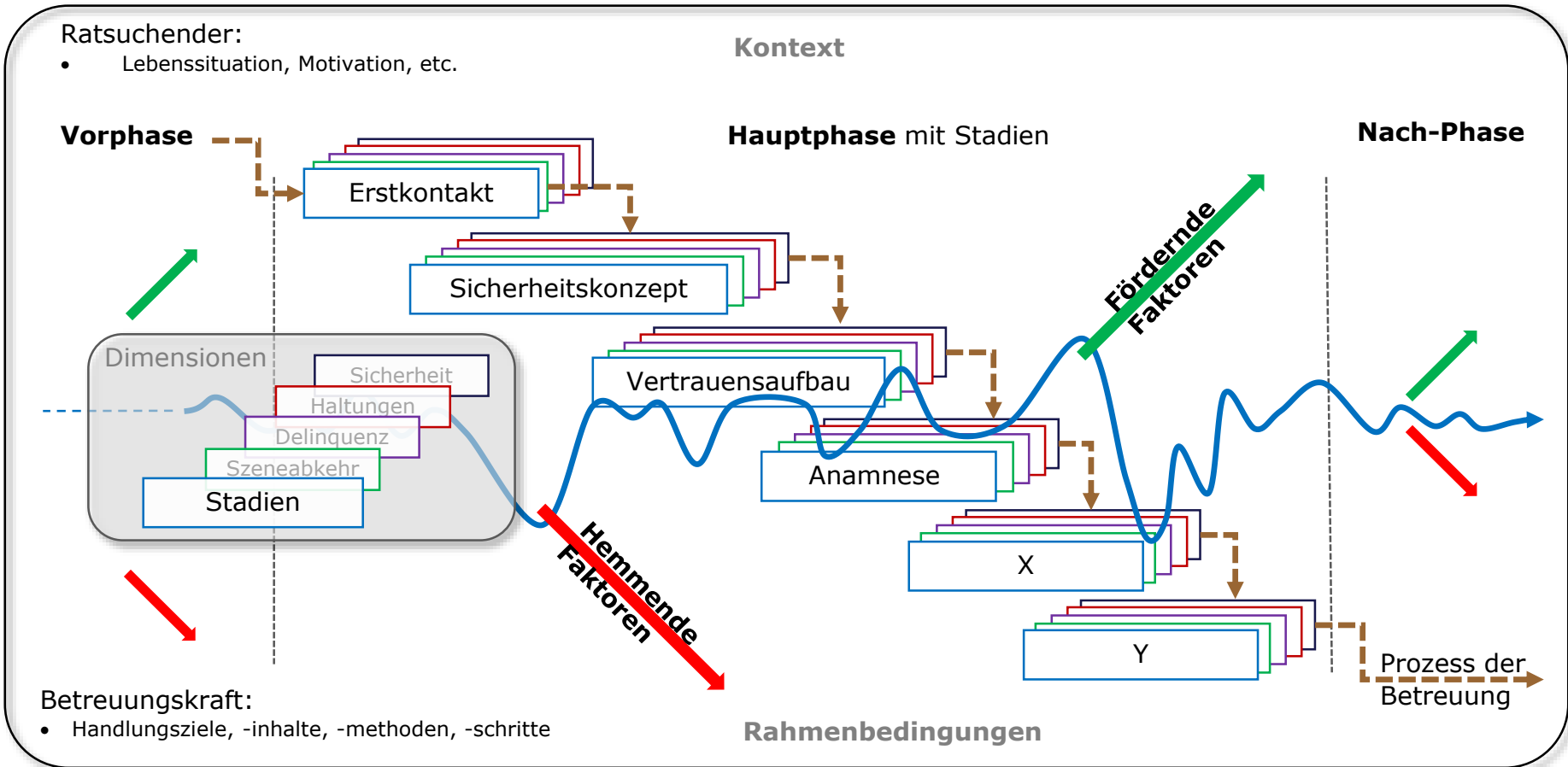
4. *Sinnerfahrung und Sinnzuschreibung*

- Herstellung einer Ordnung,
- Komplexitätsreduktion,
- Kontingenzbearbeitung,
- Kosmierung,
- Identitätserhalts
- Weltdistanzierung;

6. *Selbst- und Sozialkompetenzen*

Offenheit für Neues, Reflexivität, Empathie, Frustrations- und Ambivalenztoleranz, Impuls- und Affektkontrolle, verbale Konfliktfähigkeit, u.ä.m.

Prozessevaluation (qualitativ): Zentraler Interpretationsfokus



Vorphase	Hauptphase			Abschlussphase	
Zugangs- bzw. Werbungsphase	Motivations-& Vertrauensaufbauphase	Betreuungsphase	Begleitungsphase	Ablösungsphase	Beendigungsphase
Erstkontakt bis Erstgespräch(e)	Erste drei bis fünf Treffen	Nach ca. einem Jahr	Nach ca. zwei Jahren	Nach ca. zwei bis vier Jahren	Bis Abschlussgespräch

Leistungen des APR (Auswahl)



Handlungsempfehlungen

Zugangs- bzw. Werbungsphase

- Hochschwelliger Zugang zur ehemals gegnerischen Organisation Verfassungsschutz.
- Polarisierung: andere Motivationen vs. ausreichendes Commitment für den Ausstiegsprozess.
- Abmilderung der Schwelle: Öffentlichkeitsdarstellung, „Verrat“, Schulung von „Brückenpersonen“.
- Aktive Zugänge: Zweifel zulassen erst später Verlässlichkeit einfordern.

Programmziele und Erfolgskriterien

- Ambitionierter Leitzielkomplex und s.m.a.r.t. formulierte Teil- und Etappenziele erforderlich.
- Zielerreichungsindikatoren bei Beendigung: Prognose, Unter- wie Überbetreuungen vermeiden.
- Monitoringsystem: z.B. auf der erweiterten Fassung der MIVEA basierend) wäre ggf. produktiv.
- Mit welchen Resten pauschalisierender Ablehnungen kann/muss wie gelebt werden?

Konzeptionelle Systematisierung der Arbeit

- Umstiege statt Ausstiege: funktionale Äquivalente bezogen auf Bedürfnisse und Interessen.
- Distanzierung und Integration: implizit vorhandenes Wissen, (noch) keine konzeptionelle Grundlage.
- KISSeS bietet die Grundlage eines Konzepts, das der „Erlebniswelt REX“ Paroli bieten könnte.

Methodisches Handeln

- „Ideologischen Abkehr“: systematische Klärung zur weiteren Professionalisierung vonnöten.
- Irritation und Reflexion auslösenden Dekonstruktionsversuchen in mäeutischer Manier.
- Situatives Reagieren und konfrontierende Angebot als Nachdenken auslösende „Spitzen“.

Nachhaltigkeitssicherung und -überprüfung

- Bereits angedachte Optionen zur Nachhaltigkeitssteigerung sollten weiter verfolgt werden.
- Überprüfung der Nachhaltigkeit böte die Chance auf weitere Effektivitäts- und Effizienzsteigerung.

Fazit und Ausblick

Das APR befasst sich mit einem sehr ‚harten‘ Klientel und stellt eine *Ergebnisqualität* her, die den gestellten Ansprüchen der Zielerreichung prinzipiell entspricht.

Es kann von einer *Wirksamkeit* des Programms ausgegangen werden, wobei diese aktuell nur für knapp die Hälfte der bearbeiteten Fälle zu registrieren ist. In manchen Fällen ist fraglich, ob eine ‚restlose‘ Reduktion von Einzelbeständen (extrem) rechter Orientierungen gelingen kann.

Die *Prozessqualität* des APR NRW ermöglicht Vorgehensweisen, denen *Geeignetheit* und *Wirksamkeit* attestiert werden kann. Die Arbeitsergebnisse wirken distanzierungsförderlich, ‚Umstiege‘ werden ermöglichen.

Effizienz: Die praktischen Leistungen werden präzise, stringent, in zeitlicher Nähe zu einer sie erforderlich machenden Problem- und/oder Bedarfslage und ressourcensparsam erbracht.

Konzeptqualität: Zur Optimierung von Professionalität und Qualität des APR ist ein partizipativer Konzeptionsentwicklungsprozess zu empfehlen.

Strukturqualität: Die Ansiedlung beim Verfassungsschutz erscheint eher vorteilhaft als nachteilig und angemessen. Das multiprofessionell zusammengesetzte Team kann eine Vielfalt von Erfahrungen und Kompetenzen zur Geltung bringen.

Alles in allem arbeitet das APR NRW erfolgreich und besitzt Entwicklungspotenziale, die es in Zukunft zu nutzen gilt.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Prof. Dr. Kurt Möller
Hochschule Esslingen
Tel: 07111/397-4588
Kurt.Moeller@hs-esslingen.de

Frank Buchheit (Dipl.-Päd., M.Eval)
Freier Evaluator / LKA BW
buchheit@posteo.de
07111/5401-3459

Prof. Dr. Beate Küpper
Hochschule Niederrhein
02161/186-5676
Beate.Kuepper@hs-niederrhein.de

Florian Neuscheler (M.A.)
Hochschule Esslingen
Florian.Neuscheler@hs-esslingen.de
Tel: 07111/397-454542

[Link zur Studie](#)

